

Aus dem Gemeindeleben der

Christus- Kirche



Inhaltsverzeichnis

- 2 Impressum / Zur Ausgabe
- 3 Geleitwort
- 4 Vortragsnacht Night of the Profs!
- 5 Konfirmationsjubiläum
- 6 Unionsjubiläum
- 7 Angebote für Erwachsene
- 8 Kraftquelle in Krisenzeiten
- 9 Ökumene rund um das Mühlburger Tor
- 10 Sammlung »Woche der Diakonie 2021«
- 12 Gottesdienste und Musik
- 14 Singschule Cantus Juvenum
- 16 Musik an der Christuskirche
- 17 Querbeet
- 18 Kinderseite
- 20 Hybrider Kindergottesdienst
- 22 Abschied Frau Kempermann
- 23 Wir blicken zurück
- 24 Kontakte auf der Rückseite

Herausgeber

Pfarramt der Christuskirche Karlsruhe
Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe
www.christuskirche-karlsruhe.de
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit
vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Redaktion

PfarrerIn Gabriele Hug (V.i.S.d.P.)
gemeindebrief@christuskirche-karlsruhe.de

Layout/Gestaltung (ehrenamtlich)

Fabian Drinda, mail@fabiandrinda.de

Erscheinungsweise

vierteljährlich

Auflage

4.000 Exemplare

Titelbild

Poppy auf pixabay

Zur Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Gemeindebriefs,

nun halten Sie die zweite Ausgabe in neuer Gestaltung in den Händen. Wir danken für alle freundlichen und weiterführenden Rückmeldungen dazu und freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin mit Anregungen und Wohlwollen begleiten. Es geht nun in den Sommer hinein, in dem wir hoffentlich wieder eigentlich selbstverständliche Freiheiten erleben können. Weiterhin versuchen wir, unser Gemeindeleben zu gestalten in der Haltung: verantwortungsvoll und umsichtig schauen, was möglich ist. Überzeugen Sie sich selbst.

Mit allen guten Wünschen aus dem
Redaktionsteam

Ihre Gabriele Hug für das Redaktionsteam



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Geleitwort

Liebe Leserinnen und Leser,
 liebe Gemeindeglieder,

ich schreibe diese Zeilen in der Woche nach Ostern. Es ist kalt, sogar Schnee und Hagel jagen uns um die Ohren. Der Frühling, der schon so verheißungsvoll begonnen hatte, zieht sich scheu zurück. Und doch weiß ich: wir werden, gerade in Karlsruhe, wieder Tage haben, in denen der Sommer leicht ist und die Lebensfreude aus allen Ecken und Winkeln sprudelt. Vielleicht dieses Jahr noch intensiver, wenn, ja wenn das »Ende des Tunnels« mit den Einschränkungen durch Covid wirklich abzusehen oder gar erreicht ist. Wie es bei Erscheinen dieser Ausgabe aussieht, wissen wir nicht. Aber in allem, was mir an erschütternden Nachrichten, an Wut und Ratlosigkeit, an vielen unangenehmen Begleiterscheinungen so begegnet, denke ich häufig an die eine ältere Dame aus der Gemeinde, die mir einmal sagte: »Ach wissen Sie, wir haben in meiner Generation so schlechte Zeiten erlebt...« Weiter sprach sie nicht. Klar, wenn es uns schlecht geht, dann nützt es nichts, dass es früher schlimmer war oder anderen noch schlechter geht. Und all die vielen Verluste, materielle, ideelle, menschliche, die dürfen und sollen keineswegs klein geredet werden.

Tue deinen Mund auf für die Stummen, so heißt es im Buch der Sprüche Ka-



pitel 31. Wenn immer mehr Kinder und Alte verstummen, weil Kontakt nicht oder nur stark geregelt möglich ist, wenn niemand mehr mit oder zu den Sterbenden spricht, muss protestiert und Partei ergriffen werden. Was dazu gehört, das ist aber erst einmal: hinhören. Manche reißen die Klappe sehr weit auf, leider weniger für die Stummen als für ihre eigenen, manchmal eher belanglosen Interessen. Doch worum geht es? Ich finde, um die Frage: Was braucht jemand? Vielleicht einmal ein offenes Ohr, Zeit, ein gutes Zureden. Nicht unbedingt Durchhalteparolen, aber verständnisvolle Anteilnahme, und, das auch, hin und wieder eine korrigierende Bemerkung. Worte, die den Blick in eine andere Richtung lenken können, die auf Gutes und auch Schönes aufmerksam machen. Tue Deinen Mund und Dein Ohr auf, dann werden auch Herzen sich öffnen. Und damit kann man – miteinander – eine Menge bewältigen.

Dass Sie's erleben, das wünsche ich Ihnen mit herzlichem Gruß

Gabriele Hug, Pfarrerin

Vortragsnacht Night of the Profs!

Lieblingsthemen der Gelehrten im Halbstundentakt

Freitag, 18. Juni 2021 von 20 bis ca. 22.30 Uhr – wir hoffen auf eine Live-Veranstaltung.

Worüber die Gelehrten unter ihresgleichen und vor Studierenden sprechen, ist den Vorlesungsverzeichnissen zu entnehmen. Worüber sie ansonsten schon immer gern sprechen wollten, das enthüllen sie in dieser Nacht: Herzensthemen, geistreiches Geplänkel, ungehaltene Reden, geheime Ergebnisse sehr persönlicher Forschungen... Lassen Sie sich überraschen von Reden im Halbstundentakt, an denen womöglich auch Loriot Vergnügen gefunden hätte. Christoph Obert und Angelika Metzler musizieren live.

Zugesagt haben bislang:

Prof. Dr., Dipl.-Verk.wirtsch. Angela Francke, Stiftungsprofessur Radverkehr

Prof. Dr. habil. Georg Wagensommer, M.A. Studiengangsleitung Master Religionspädagogik Evangelische Hochschule Freiburg

Wo:

Albert-Schweitzer-Saal
Reinhold-Frank-Straße 48 a, Karlsruhe
KVV Haltestelle Mühlburger Tor

Eintritt: 5 Euro

Anmeldung: nicht erforderlich

Infotelefon:

0721 23177 oder 82467310

Weitere Informationen:

entnehmen Sie bitte den jeweiligen Webseiten oder der Tagespresse

Gemeinde an der Christuskirche Karlsruhe und Evangelische Erwachsenenbildung Karlsruhe

Konfirmationsjubiläum

Feiern Sie mit!

»Mein rotes Kleid fiel damals schon aus dem Rahmen ...«, »Mit unserem Pfarrer gab es heiÙe Diskussionen ...«, »Mein Konfirmationsspruch wurde zum Taufspruch meines Kindes ...«, »Damals schwärmte ich sehr für eines der Mädchen ...«.

Erinnern Sie sich (gern) an Ihre Konfirmation vor 50, 60, 70 oder mehr Jahren hier in der Christuskirche oder anderswo? Wie wurde gefeiert? Wer war noch dabei? Welche Diskussionen hatten Sie mit Eltern, Pfarrerin oder Pfarrer? Haben Sie noch Freunde oder Freundinnen aus dieser Zeit? Erinnern Sie sich an das biblische Wort, das Sie sich damals ausgesucht haben oder zugesprochen bekamen? Wie ging es weiter im Leben und Glauben ...?

Wenn Sie sich gern an Ihre Jugend in der Gemeinde erinnern und vielleicht

Mitglieder Ihrer damaligen Konfirmanden-Gruppe wiedersehen möchten, dann laden wir Sie herzlich ein zur Feier Ihres Konfirmationsjubiläums. Die Einladung gilt auch für alle, die anderswo konfirmiert wurden und jetzt zur Christuskirche gehören.

Im Jahr 2020 war es nicht möglich, sich aus diesem Anlass zu begegnen; nun hoffen wir, dass es am **27. Juni 2021** gehen wird. Wir bieten an: Einen Festgottesdienst mit Konfirmationserinnerung, danach einen Sektempfang (im Freien) zur Begegnung, zum Erzählen.

Sind Sie interessiert – dann melden Sie sich bitte im Pfarramt der Christuskirche, Tel. 0721 23177 oder über christuskirche.karlsruhe@kbz.ekiba.de



Unionsjubiläum

Unisono – Vielstimmig eins – mit diesem Motto feiern wir im Sommer den 200. Geburtstag unserer Landeskirche. Im Juli 1821 vereinigten sich die beiden aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen, die Lutherische und die Reformierte Kirche im Großherzogtum Baden zu einer Union. Sie hieß »Vereinigte Evangelische Landeskirche in Baden« und galt im Bekenntnis, im Gottesdienst und in der Verwaltung. Der erste Kirchenpräsident war Prälat Johann Peter Hebel. Diese Vereinigung auf Grundlage der »Unionsurkunde« gilt in der Ökumene als beispielhaft: Kirchen spalten sich nicht weiter, sondern sie vereinigen sich und wirken gemeinsam in der Gesellschaft.

Den Geburtstag unserer Evangelischen Landeskirche 1821-2021 in Baden werden wir mit besonderen Gottesdiensten feiern unter dem Motto: »Unisono – Vielstimmig eins«:

am Freitag, den 2.7. mit Abend-Anachten um 18.21 und 20.21. und am Sonntag, den 4. Juli 2021, um 10 Uhr.

Am Sonntag, den 15. August, um 10 Uhr denken wir im Gottesdienst an die ökumenische Tragweite der Union und am Sonntag, den 12. September, feiern wir einen Gottesdienst verbunden mit dem Landesdenkmaltag.

Das Generallandesarchiv widmet dem Unionsjubiläum eine Sonderausstellung. Sie ist den Sommer über geöffnet. Der Prospekt dazu wird als Titelbild das Engelrelief tragen, das der Bildhauer Hermann Föhrly im Jahr 1926 für den Eingang der Christuskirche geschaffen hat zur Erinnerung an die Kirchenunion. Dazu bieten wir auch Führungen durch die Christuskirche an. Für Einzelheiten schauen Sie bitte unter: www.christuskirche-karlsruhe.de

Susanne Labsch

unisono
VIELstimmigEINS

Angebote für Erwachsene

Ob die angegebenen Termine regulär stattfinden können, hängt vom Infektionsgeschehen ab. Bitte informieren Sie sich kurz vor den geplanten Terminen auf unserer Homepage oder im Pfarramt!

Bibelgesprächskreis

Jeden 2. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr in der Kapelle mit Pfarrerin Gabriele Hug oder Susanne Labsch

Termine:

10. Juni, 8. Juli

Im August Sommerpause

Gemeindenachmittag

Jeden 3. Dienstag im Monat um 15 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal

Termine: 15. Juni, 20. Juli

Im August Sommerpause

Gemeindebücherei

»Bücher öffnen Welten«
im Gemeindezentrum

Öffnungszeiten:

Di. 16 – 18 Uhr, Do. 16 – 17 Uhr

So. geöffnet bei Kindergottesdienst

Es freuen sich auf Sie:

Frau Hollmann, Tel. 0721 845511

Frau Schmid, Tel. 0721 843571

Frau Einbeck-Ritscher und Frau Reuter

buecherei@christuskirche-karlsruhe.de

Bücherspenden bitte nach Rückfrage

Freundschaft – Glauben – Gebet

Hauskreis junger Menschen bis Anfang 30; jeden zweiten Montag, 18.30 Uhr, Orte wechseln. Bei Interesse: E-Mail an christina_reinke@gmx.de

Gymnastik

»Bleib fit und jung mit Gymnastik und Schwung«. Jeden Donnerstag im Albert-Schweitzer-Saal um 15 Uhr

Leitung:

Frau Annuß, Tel. 0721 71909

Frau Kipper, Tel. 0721 22743

Literaturkreis

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindesaal

Austausch über Literatur und alle damit zusammenhängenden Themen

Termine:

Juni 2021: »Der zerrissene Brief«
von Hanns Zischler

Juli 2021: »Winterbienen«
von Norbert Scheuer

Im August Sommerpause

Neue Leserinnen und Leser sind jederzeit herzlich willkommen. Um Anmeldung wird gebeten.

Leitung: Claudia Einbeck-Ritscher,
Tel. 0171 2819204

Interessierte Frauen

Jeden 4. Dienstag im Monat im Gemeindesaal

Termine:

22. Juni um 17 Uhr, 27. Juli um 17 Uhr

Im August Sommerpause

Kraftquelle in Krisenzeiten

Mit sicherem Kurs durch stürmische Zeiten

Als ich mich vor gut eineinhalb Jahren zur Kandidatur für den Ältestenkreis entschlossen habe, konnten wir in den Gottesdiensten noch singen, einander umarmen, den Friedensgruß geben und einander ein Lächeln mit dem Mund schenken... Durch die Pandemie haben wir alle im vergangenen Jahr Erfahrungen gemacht, von denen wir nie geglaubt hätten, dass wir sie erleben würden. So habe ich als Musikerin gelernt, dass Musik nicht nur mein Beruf, sondern auch meine Berufung ist und ich zur Zeit das Musizieren als Hobby betreibe. Was wir aber auch beobachten können, ist, wie viel möglich ist, wenn Menschen zusammen an einem Strang ziehen! Ich möchte das erläutern: Seit nunmehr einem Jahr leben wir damit, dass wir uns im Gemeindeleben stark einschränken müssen und mindestens einmal im Monat gibt es neue Vorgaben, die unsere Möglichkeiten Gottesdienste zu feiern mal lockern und mal wieder mehr beschränken. Was wir meistens nicht wahrnehmen, ist, welcher organisatorische Aufwand hinter manchen dieser Vorgaben steht und wie kurzfristig einige dieser Änderungen umgesetzt werden müssen. Das bedeutet für alle Ausführenden mitunter enorme Anstrengungen und Extraarbeit – ganz abgesehen von dem Gegenwind – der auch noch weht. Da

wäre es deutlich leichter, viele – oder sogar alle – Präsenzveranstaltungen abzusagen und auf digitale Medien umzusteigen, wie es in der Mehrzahl der Gemeinden der Fall ist. So möchte ich an dieser Stelle all denen einen ganz herzlichen Dank sagen, die mit großem Engagement gearbeitet haben und denen keine Mühe zu groß war. Dieser Einsatz lohnt sich! Viele Menschen drücken ihre Dankbarkeit und Wertschätzung dafür aus, was mit den entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen möglich sein kann. All das ist ohne das gemeinsame Miteinander aller Beteiligten (Sekretärinnen, KirchendienerInnen, Hauptamtliche, den Ältestenkreis und die zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen) auch gar nicht möglich. Es ist wunderbar, dass so viele an einem Strang ziehen. All diese Energie wird von unseren Pfarrerinnen und dem Kantor zusammengeführt und so sind wir (hier spreche ich jetzt auch stellvertretend für viele Gemeindeglieder, mit denen ich im Kontakt bin) dem Trio unendlich dankbar, dass unsere Gemeinde mit einer Stimme rufen kann: Wir sind für euch da – egal, was kommt! Ich erlebe das als reiche Kraftquelle. DANKE.

Judith Mac-Carty

Ökumene rund um das Mühlburger Tor

Die Ökumene, das Zusammenwirken von Gemeinden verschiedener Konfessionen, lebt von der persönlichen Begegnung und dem Austausch im Gespräch. So hat sie es in Zeiten von persönlichen Kontaktbeschränkungen schwer, im lokalen wie im weltweiten Zusammenhang.

Im September 2021 hätten wir hier in Karlsruhe die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Weltrates der Kirchen unter dem Motto «Christi Liebe versöhnt und eint» zu Gast haben sollen und hatten uns auch in der lokalen Ökumene rund um das Mühlburger Tor darauf gefreut. Nun hoffen wir, dass wir einander im September 2022 begegnen werden als Christinnen und Christen aus allen Himmelsrichtungen und dass wir wieder mit ökumenischen Gästen in der Christuskirche zusammen sein können.

Miteinander in Verbindung zu sein und zu bleiben ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis. Für Jesu Leben und seine gute Botschaft war es grundlegend, mit anderen Menschen unterwegs zu sein und immer neuen Personen verschiedenen Alters und aus unterschiedlichen Lebensbereichen zu begegnen.

Ökumenische Gottesdienste vor Ort wollen wir weiterhin feiern – möglichst analog. Jeden Freitag um 12 Uhr findet das ökumenische Friedensgebet in der Christuskirche statt. Für weitere ökumenische Begegnungen informieren Sie sich in den Schaukästen oder auf der Website:

www.christuskirche-karlsruhe.de

Susanne Labsch



Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt

Ökumenischer Rat der Kirchen
11. Vollversammlung
Karlsruhe, Deutschland
31. August - 8. September 2022

»Dranbleiben« in der Krise

Sammlung »Woche der Diakonie 2021«

Was machen Kinder und Jugendliche in diesen Krisenzeiten, wenn ihnen ihre Eltern nicht beistehen können, weil sie selbst mit ihren psychischen Problemen nicht fertig werden und in die Sucht geraten? Was vermissen ältere Menschen am meisten, wenn fast alle Gelegenheiten, einander zu begegnen, wegen Corona nicht zur Verfügung stehen? Was machen junge Menschen mit einer Behinderung, die die Chance bekommen haben, in einem diakonisch geführten Hotel- und Gastronomiebetrieb eine Ausbildung zu machen – und die Gäste ausbleiben müssen?

Die Diakonie, der soziale Dienst der evangelischen Kirche, ist in unseren Zeiten besonders gefordert, aber auch besonders gefragt. Großartiges wurde geleistet und wir haben erlebt, wie sich Dranbleiben lohnt. »Dranbleiben“ an denen, die Hilfe brauchen und benachteiligt sind. »Dranbleiben« an ihren Sorgen, die niemand sonst bemerkt. »Dranbleiben« als Anwalt der Schwachen, denn das ist unser Auftrag.

So werden für die Begegnung der Generationen im Freien schattige Plätze und Gelegenheiten zur Freizeitgestaltung geschaffen. Die Kinder psychisch kranker Eltern treffen sich weiter – in

kleinen Gruppen – und bekommen so die Nähe, die sie brauchen. Bei allem nötigen Abstand. Ausbildungs- und Praktikumsangebote für junge Menschen mit Behinderung werden mit modernen Hygienekonzepten fortgesetzt und schaffen so Perspektiven über die Pandemie hinaus.

Nur drei Bereiche, in denen die Diakonie mehr denn je präsent ist. Aber auch in unseren anderen mehr als 2.000 Angeboten – für Menschen ohne Wohnsitz und Arbeit, für Kranke, Jugendliche und Kinder unter schweren Bedingungen – sind wir für die da, die uns brauchen.

Damit dieser Einsatz, diese konkrete Nächstenliebe auch in Krisenzeiten gelingt, engagieren sich mehr als 12.000 Menschen ehrenamtlich und mehr als 38.000 hauptamtlich in diakonischen Einrichtungen oder den Kirchengemeinden in Baden über das normale Maß hinaus. Denn aufgeben wäre der falsche Weg.

Durch die Sammlung der »Woche der Diakonie« unterstützen Sie ganz konkrete Projekte in Baden, die von Menschenkindern für Menschenkinder gemacht sind. Sie schützen vor Einsamkeit, helfen aus Notlagen und bieten neue Perspektiven.

Ihre Unterstützung wird benötigt und kommt an – auch bei Ihnen vor Ort und in Ihrer Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für die eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks.

Bitte bleiben Sie dran! Verlieren Sie nicht den Kontakt zu denen, die Ihre Unterstützung brauchen! Bringen Sie sich ein: schenken Sie Ihre Zeit oder helfen Sie mit Ihrer Spende!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Pfarrer Volker Erbacher, Diakonie Baden



Gottesdienste und Musik Juni bis September 2021

06. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst Abendandacht	Dekan Dr. Schalla Pfrin. Hug
13. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst Abendandacht	Pfrin. Labsch Pfrin. Labsch
20. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
26. Juni Samstag	17 Uhr	Abendandacht »Bach obligat« – Music to go! Studierende der HfM	Pfrin. Hug
27. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation Abendandacht	Pfrin. Labsch Pfrin. Labsch
04. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst anlässlich des Unionsjubiläums Abendandacht	Pfrin. Labsch Pfrin. Hug
11. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
18. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst Abendandacht	Pfrin. Labsch Pfrin. Labsch
25. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantate Abendandacht	Pfrin. Hug Pfrin. Hug
31. Juli Samstag	11.00 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation Gottesdienst zur Konfirmation	Pfrin. Hug/Pfrin Labsch Pfrin. Hug/Pfrin Labsch



01. August	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
9. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Abendandacht	Pfrin. Hug
08. August	10.00 Uhr	Gottesdienst	Dekan Dr. Schalla
10. Sonntag nach Trinitatis			
15. August	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
11. Sonntag nach Trinitatis			
22. August	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
12. Sonntag nach Trinitatis			
29. August	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
13. Sonntag nach Trinitatis			
05. September	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
14. Sonntag nach Trinitatis			

Stand: 6. Mai 2021

Je nach Entwicklung des Infektionsgeschehens können Anpassungen des Gottesdienstplanes nötig werden. Bitte informieren Sie sich dazu auf unserer Homepage oder in der Tagespresse.

Über den Einfluss musikalischer Gottesdienstgestaltung

Was würden Sie bevorzugen an einem Sonntagmorgen? Gemütlich im Bett liegen, den Duft von Kaffee genießen und dabei noch in ein Croissant beißen oder sich kurz vor neun Uhr morgens aus dem Haus begeben, um für die musikalische Probe vor dem Gottesdienst in der Christuskirche bereit

zu sein. Selbst bei uns Erwachsenen erkennt sich sicherlich jeder wieder.

Fragen wir einmal unsere Kinder und Jugendlichen unserer Singschule Cantus Juvenum Karlsruhe, sind die Antworten ziemlich klar. Schmökern Sie in den Antworten unserer Mädchen auf die Frage:

Was macht dir beim Singen im Gottesdienst besonders viel Spaß und wie ist es für dich, in kleinen Gruppen singen zu dürfen?

Alma



Den Menschen ist das Singen im Gottesdienst ja gerade nicht erlaubt. Das ist wirklich traurig, denn Gesang im Gottesdienst ist für alle sehr wichtig. Wenn wir von Cantus dann singen dürfen, fühlt sich das sehr besonders an. Es ist ein Gefühl, als würden wir – vor allem bei den Kirchenliedern – der Gemeinde unsere Stimmen leihen können. Und zu sehen, wie das mit großer Freude aufgenommen wird, macht mich sehr glücklich!

Riana



Singen ist für mich eine Befreiung des Alltags.

Alexia



Die kurzen Proben vor den Gottesdiensten und die Gottesdienste selbst sind einfach toll! Abgesehen von den Hygieneregeln wirkt schon fast alles ganz normal. Man kommt zum Gottesdienst oder zur Probe, verschwindet dann für ein Dreiviertelstündchen in einer ganz besonderen Welt voll Klang, Gesängen und Musik, hat Spaß und ist dann einfach nur glücklich über die kleine Reise, weg von Homeschooling, Online-Proben und weg vom Bildschirm.

Sicherlich haben Sie in den letzten Wochen das eine oder andere Mal unsere Kinder und Jugendlichen im Gottesdienst beim Singen erlebt. Die Freude am Musizieren trotz der Widrigkeiten, Abstände und Regularien überwiegt und es klingt auch noch für uns Zuhörende fantastisch.

Musik im Gottesdienst erleben und ermöglichen zu dürfen und diese Erfahrung zu teilen ist in diesen Zeiten

besonders. Möglich wird dies durch unseren Ältestenkreis, unsere beiden Pfarrerinnen, Kantor Peter Gortner, unsere Chorleiter*innen.

Die Erfahrung des Klanges im Raum ist durch nichts zu ersetzen. Von daher heißt es für mich jeden Sonntag: Ich mache mich auf den Weg, egal ob bei Sonnenschein oder Regen.

Dr. Violetta Schneider

Leandra



Ich bin sehr glücklich darüber, dass es für uns weiterhin möglich ist, in Gottesdiensten zu singen, da Singen einfach guttut und unglaublich viel Spaß macht. Insbesondere in der Kirche finde ich den Klang sehr schön, ebenfalls im Zusammenspiel mit der Orgel.

Anna



Das Musizieren mit den anderen Kindern. Außerdem fühle ich mich wie in einer großen Familie.

Filine



Beim Gottesdienst ist es immer besonders feierlich, das gefällt mir und es kommen immer viele Leute. Deswegen muss ich auch besonders laut singen, damit mich alle gut hören!

Musik an der Christuskirche trotz(t) Corona

Auch in diesem Jahr mussten Musikfans auf große Passionskonzerte verzichten. Doch die mittlerweile bestens etablierte Reihe der musikalischen Abendandachten in der Christuskirche hat sich auch in der zurückliegenden Passionszeit als »Oase« inmitten der Pandemie erwiesen. In kreativer Zusammenarbeit zwischen den beiden Pfarrerrinnen und mir, dem Kantor, sind mittlerweile bereits 20 solcher Abendandachten in der Christuskirche unter Einhaltung hoher Hygienestandards veranstaltet worden. Ich versuche nicht nur den gemeindeeigenen musikalischen Gruppen (Oratorienchor, Kammerchor, Cantus Juvenum, Bläserkreis) in der Reihe »Gehör« zu verschaffen, sondern lade auch regelmäßig freischaffende Musikerinnen und Musiker ein, für die sich der Broterwerb mit der edlen Kunst der Musik momentan als fast unmöglich erweist. Über den Corona-Hilfsfonds für freischaffende Musiker*innen wurden mittlerweile – dank Ihrer großen Unterstützung – bereits 20.000 € an freie Musiker*innen in Karlsruhe und darüber hinaus weitergegeben. Vielen Dank für Ihre Gabe!

Glücklicherweise verfügt die Christuskirche über einen großen Kirchenraum mit hohen Decken und weitläufigen Emporen, der auch die Aufführung von Bach-Kantaten, Schütz-Mo-

tetten oder geistlichen Konzerten unter Einhaltung der vorgeschriebenen Abstandsregeln ermöglicht. Um den Gottesdienstbesuchern und den Ausführenden höchstmöglichen Schutz zu bieten, wurden bei den österlichen Gottesdiensten mit Chor-Beteiligung zudem alle Mitwirkenden im Vorfeld auf eine Covid-Infektion getestet.

Aufgrund der sich wöchentlich ändernden Corona-Regeln habe ich mich dazu entschlossen, in diesem Jahr auf ein gedrucktes Jahresprogramm der Musik an der Christuskirche zu verzichten. Es gibt aber einige Möglichkeiten, wie Sie immer auf dem aktuellen Stand bleiben können. Ausgewählte Gottesdienste und Abendandachten können Sie auch als Livestream von zu Hause aus anschauen. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Startseite der Gemeinde-Homepage.

Abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal:



<https://www.youtube.com/c/MusikanderChristuskircheKarlsruhe>



Folgen Sie uns auf Facebook:

<https://de-de.facebook.com/MusikanderChristuskirche/>



oder auf Instagram:

<https://www.instagram.com/musikanderchristuskirche/>

Spendenkonto für den Corona-Hilfsfonds für freischaffende Musiker*innen:

Musik an der Christuskirche (Betreff: Corona)
IBAN DE20 6605 0101 0009 0112 06
Sparkasse Karlsruhe

Auf ein baldiges Wiedersehen in der Christuskirche freut sich

Ihr Kantor Peter Gortner



Anmeldung Konfirmation 2022

Normalerweise haben wir im Mai/Juni das große Treffen der künftigen Konfirmand*innen zur Anmeldung und Planung für die Konfirmation im Folgejahr. Das muss nun schon zum zweiten Mal in Folge wegen Corona anders gestaltet werden: wir haben die in Frage kommenden Jugendlichen angeschrieben und erbitten die Anmeldung vorerst nur in schriftlicher Form. Es kann aber immer passieren, dass jemand durch das Raster fällt oder ein Fehler in der Kartei steckt. Daher: wer

bis Ende September 2022 das 14. Lebensjahr vollendet hat und/oder im nächsten Schuljahr eine achte Klasse besucht, kann sich gerne anmelden.

Manchmal gibt es auch Gründe, die Konfirmation vorzuziehen oder aufzuschieben. Sprechen Sie uns an, wir suchen eine Lösung, die sich in aller Regel auch findet.

Gabriele Hug

Hausabendmahl

Wie bereits in der Vergangenheit möchten wir Ihnen, wenn Sie mögen, ein Hausabendmahl bei Ihnen daheim anbieten. Wir veröffentlichen es hier in regelmäßigen Abständen, weil wir es schön finden, wenn Sie uns ansprechen. Falls Sie den Wunsch haben, Abendmahl zu erhalten, aber

nicht mehr in den Gottesdienst zur Kirche kommen können oder möchten, geben Sie uns ein Zeichen. Wir kommen gerne zu Ihnen und das geht auch recht kurzfristig. Beide Pfarrerrinnen sind bei Erscheinen des Gemeindebriefs voraussichtlich vollständig geimpft.

Kinder-Seite

Hoffnung

In einem Interview wurden Kinder gefragt, was für sie »Hoffnung« bedeutet. Ein Mädchen antwortete: »Positiv in die Zukunft schauen ist Hoffnung, z. B. in der Schule, denn auch wenn man keine guten Noten bekommt, kann man immer noch besser werden.« Ein Junge erzählte von seiner kranken Oma und seiner Hoffnung, dass sie wieder gesund werde. Ein drittes Kind bezeichnete die Hoffnung als Antrieb, nicht aufzugeben.

Wie recht diese Kinder haben! Solange der Mensch lebt, hofft er. Auch die Bibel spricht genau dann von Hoffnung, wenn Menschen auf etwas (ungedul-

dig) warten, was Gott ausdrücklich verheißen hat. Seinen Ursprung hat der Begriff Hoffnung im alten Wort hopen, »hüpfen«, vor Freude unruhig zappeln, und er spiegelt das Warten auf etwas wider, das noch nicht geschehen ist. Diese (Vor-)Freude wirkt wie ein Lebenselixier. Für Christen ist neben der Hoffnung noch die Liebe und der Glaube wichtig, denn Jesus hat uns durch seine Auferstehung seine Liebe gezeigt und unterstrichen, dass wir an ihn glauben und auf ihn hoffen können.

Dr. Nicole Deutscher

Um einen Bibelvers zur Hoffnung lesen zu können, müsst Ihr zunächst durch das untenstehende Spielfeld »hüpfen« – Vorfreude auf die Lösung.

So müsst Ihr springen:

A1 → C4 → C5 → A3 → D2 →

C1 → A5 → C3 → A4 → D5 →

A2 → B1 → D1 → C2 → D3 →

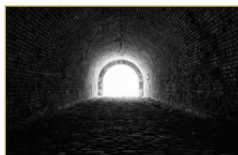
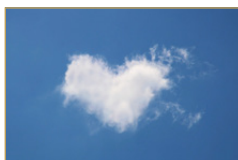
B2 → B4 → B3 → B5 → D4



	A	B	C	D
1	UNER	FÜLL	MÜRBT	TER
2	ER	EIN	WUNSCH	ZER
3	NUNG	DES	HERZ,	IST
4	ABER	BAUM	FÜLLTE	BENS.
5	DAS	LE	HOFF	EIN

Lösung:

Sprüche 13, 12



Fotos: pixabay

Hybrider Kindergottesdienst in der Christuskirche

Im vergangenen Jahr hat sich der ursprünglich analoge Kindergottesdienst an der Christuskirche über digitale »Kindergottesdienste zu Hause« zu einem mittlerweile hybriden Kindergottesdienst entwickelt. Dazu erhalten die Kinder einige Tage vor einem Kindergottesdiensttermin Post. In diesen Briefen sind eine Einladung und oft Material, das zum Mitmachen benötigt wird, enthalten. Mal ist es

ein Seil als Lebensweg des Jeremia, ein kleines Stück Spiegel, in dem man sich kaum sehen kann, oder Schachlik-Spieße und schwarzes Tonpapier, um Schattenfiguren zu basteln, die im Film für den nächsten Kindergottesdienst mitspielen sollten.

Sonntags finden die Kinder auf der Homepage www.christuskirche-karlsruhe.de/kigo passend zum Thema von den Mit-





arbeitenden selbst erstellte Hörspiele, Videos, Gebete, Liedbegleitungen etc.

Herzlich laden wir interessierte Kinder und Familien ein, mitzumachen, mitzufeiern und zu entdecken. Schreiben Sie gerne an kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de und teilen uns Ihre Adresse mit. Dann nehmen wir Sie in unseren Postverteiler auf.

In der Karwoche konnten die Familien ihren eigenen Kreuzweg gehen. Sie bekamen Material und spürten damit in der Natur den Stationen von Jesu Leidensweg nach. Sie sammelten Steine und Moos und bastelten ein Holzkreuz. Am Ende entstand in jeder Familie ein Ostergarten.

Dr. Nicole Deutscher



Abschied Frau Kempermann

Im Laufe der nächsten Monate wird Frau Helga Kempermann ihre ehrenamtliche Arbeit im Pfarramt beenden. Sie war die Herrin der Zahlen und dies fast 17 Jahre lang. Im Herbst 2004 begann sie als Rechnerin und übernahm zunächst die Buchungen der damaligen Südpfarrei. Jeglichen Entwicklungsschritt zu immer mehr sich ausbreitenden digitalen Formen und größer werdenden Aufgabenbereichen ging sie treu und vor allem sehr gewissenhaft mit. Frau Kempermann achtete darauf, dass die Buchungen korrekt ablaufen, dass mit Geld respektvoll umgegangen und die Finanzen sorgfältig dokumentiert wurde(n). Vom Einzahlen der Opfer und Kollekten auf die Sparkasse, über die Bilanzen des Fördervereins und der Stiftung, bis hin zum Schreiben der Spendenquittungen – alles oblag ihrer gründlichen und genauen Arbeitsweise. Sie begleitete hingebungsvoll das riesige Projekt der Orgelfinanzierung und übernahm im Laufe der Zeit auch die komplexen Abrechnungen des Kantorats.

Daneben sorgte sie auch bei der Ablage und im Archiv für Ordnung, machte hin und wieder Vorschläge zu organisatorischen Vorgängen, ohne jegliche öffentlichkeitswirksame Schau. Wir

standen in ihrer strengen Zucht und das tat uns allen gut. Und es fällt mir nun richtig schwer, mir vorzustellen, wie wir all diese viele, meist im Hintergrund ablaufende Arbeit künftig ohne sie, ihr Wissen und ihre Kompetenz stemmen sollen. Glücklicherweise haben sich gleich mehrere Menschen bereit erklärt, die ganz verschiedenen Aufgaben unter sich aufzuteilen. Und ebenso erfreulicherweise sagte Frau Kempermann zu, noch für eine Übergangszeit nach ihren Kräften beratend zur Seite zu stehen, damit es keine Einbrüche gibt. Ja, es sind trockene Zahlen und ja, es ist »schnöder Mammon.« Aber ich weiß ganz genau, dass wir ohne eine gute Finanzverwaltung heillos im Chaos versinken würden und sehr, sehr vieles an Arbeit nicht möglich wäre. So bleibt mir nun, im Namen der Gemeinde von ganzem Herzen Frau Kempermann für das fast zwei Jahrzehnte dauernde Engagement zu danken. Alle Worte reichen dafür nicht aus. Wir wünschen ihr das Allerbeste, Gottes Segen, und dass sie sich doch hin und wieder bei uns blicken lässt, um uns ein bisschen auf Vordermann zu bringen...

Gabriele Hug

Pfarramt und Kantorat

Pfarrerinnen	Gabriele Hug, Susanne Labsch
Pfarrbüro	Dr. Nicole Deutscher, Simone Zefferer
Adresse	Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe
Öffnungszeiten	Wir bitten während der Corona-Zeit um Terminvereinbarung
Telefon / Fax	0721 23177 / 0721 1511484
E-Mail	christuskirche.karlsruhe@kbz.ekiba.de
Bankverbindungen	Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE18 6605 0101 0108 1534 87 Förderverein der Christuskirche e.V. foerderverein@christuskirche-karlsruhe.de Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE54 6605 0101 0009 9900 03 (Aktuelle Förderziele: Kantatengottesdienste und Bedürftigenessen, bitte Anschrift und ggf. Verwendungszweck angeben)
Kantorat	Kantor: Peter Gortner, kantor@christuskirche-musik.de Organist: Prof. Carsten Wiebusch, organist@christuskirche-musik.de Kantoratsbüro: Dr. Violetta Schneider violetta.schneider@christuskirche-musik.de Telefon 0721 8308385, Fax 8308386, kantorat@christuskirche-musik.de Gesellschaft der Freunde und Förderer der Musik an der Christuskirche Karlsruhe e.V. foerdergesellschaft@christuskirche-musik.de Volksbank Karlsruhe: IBAN DE41 6619 0000 0054 5931 04 (Aktuelle Förderziele: Chor-/Orchesterkonzerte, Freiwilliges Soziales Jahr für das Kantoratsbüro, Truhenergeln für die Christuskirche, Bläserkreis; bitte Anschrift und ggf. Verwendungszweck angeben)
Ältestenkreis	Vorsitz: Dr. Christine Böhmig, aeltestenkreis@christuskirche-karlsruhe.de
Hausmeister	Peter Müller, peter.mueller@kbz.ekiba.de, Telefon 0721 167200
Kindergottesdienst	Dr. Nicole Deutscher, kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de

Kindertagesstätte

Dietrich Bonhoeffer	Kindertagesstätte, Belfortstraße 12 a, Leiterin: Bozena Rudek Telefon 0721 28662, belfortstrasse@evkgka.de
---------------------	---

Hilfe im Alltag

Nachbarschaftshilfe	Telefon 0721 988430-0, Fax 0721 988430-24, info@evsozka.de www.evangelische-sozialstation-karlsruhe.de
Hospizdienst	Hospizdienst, Telefon 831849-25 und Kinderhospizdienst Telefon 83184933 Kaiserstraße 172, 76133 Karlsruhe
Weitere Beratungs- möglichkeiten	Telefonseelsorge, Telefon 0800 1110111 Arbeitskreis Leben, Telefon 0721 811424 Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefon 0721 842288 Diakonisches Werk, Telefon 0721 1670